

und der Artenvielfalt bei. Bäuerliche Betriebe im Ballungsraum sorgen für eine siedlungsnahe Nahrungsmittelversorgung und ermöglichen noch die sinnliche Anschauung. Landwirte brauchen Planungssicherheit. **Die Grünen fordern daher, das in Arbeit befindliche Landwirtschaftskonzept umzusetzen: Für aufgegebene landwirtschaftliche Flächen muss, wie in der Forstwirtschaft, angemessener Ersatz geschaffen werden.**

## **Mobilfunk**

**Die gesundheitlichen Auswirkungen von elektromagnetischen Strahlen – besonders bei Langzeit-Expositionen – sind nach wie vor nicht hinreichend erforscht. Das Vorsorgeprinzip hat deshalb Vorrang.** Gesundheitsgefährdungen insbesondere durch die ununterbrochen strahlenden Mobilfunk-Sendeanlagen können nicht ausgeschlossen werden. Die Grünen teilen die Sorgen der Betroffenen. Auch wenn nach Änderung der Landesbauordnung durch die CDU/FDP-Regierung die Einwirkungsmöglichkeiten der Kommunen gering geworden sind, streiten die Grünen zum Beispiel im Unterausschuss Mobilfunk für eine sozialverträglichere Platzierung der störenden Masten in der Stadt. Um die Strahlenbelastung zu minimieren, fordern sie Sicherheitsabstände zu Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen. Sie fordern die Stadt auf, mit allen Möglichkeiten gegen Mobilfunkbasisstationen in Wohngebieten vorzugehen. Sie beabsichtigen, die Handy-Nutzung an Schulen gesundheitspolitisch und medienpädagogisch zu thematisieren und fordern die Stadt auf, nach dem Vorbild der Stadt Heidelberg aufklärend tätig zu werden. Die Stadt selbst muss darauf achten, dass ihre Einrichtungen keine Strahlung durch DECT oder WLAN erzeugt.

## **Öffentlicher Raum**

Öffentlicher Raum gehört allen. Der öffentliche Raum in seiner ortstypischen Ästhetik ist das Gesicht der Stadt. Für die Stadtbewohner und Touristen ist er Bewegungsraum, Aufenthaltsraum und Begegnungsraum. Der öffentliche Raum in Stuttgart wird zunehmend entstellt durch billigste Werbeträger, durch ungenehmigte Gastronomieaufbauten, Postablagekästen, Plastikzelte oder durch Möbellagerungen. Die Grünen haben erreichen können, dass eine Gestaltungssatzung auf den Weg gebracht und verabschiedet wurde, die wenigstens die größten ästhetischen Verfehlungen erschwert. Nach wie vor besetzen kommerzielle Veranstaltungen zentrale Plätze der Stadt über Wochen hinweg und schließen BürgerInnen von der Platznutzung aus. Stadt und Land schaffen es nicht, die Nutzung des Schlossplatzes einvernehmlich und sinnvoll zu regeln.

**Die Grünen kritisieren die Verstellung des Stadtbildes durch künftig noch mehr beleuchtete Werbetafeln, den sogenannten City Light Boards. Sie empfinden es als unerträglich zynisch, dass**